

Herford: Die Stadt wird nun erste Wentworth-Immobilien kaufen



■ Die Studenten könnten jetzt zwar noch nicht anrücken, aber die Handwerker auf dem Gelände des Bildungscampus befinden sich schon im Schlussspurt. Gestern haben zudem Herfords Politiker eine wichtige Entscheidung getroffen: Die Stadt soll die Immobilien im Eingangsbereich zur früheren Wentworth-Kaserne kaufen.

Neuer Familienminister besucht Kita

■ Joachim Stamp verschafft sich einen Eindruck von der Kindertagesstätte Schwarzenmoor der Arbeiterwohlfahrt und stellt seine Prioritätenliste als neuer Landesminister vor.

Hiddenhauser erhält besondere Urkunde

■ Auf Mario Vendramins Deelee nisten Schwalben. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) wünscht sich kreisweit mehr Nachahmer, die Nistplätze zur Verfügung stellen.

Zwischen Weser und Rhein Gelber Engel aus OWL hilft in Kroatien

■ Bielefeld. Ab sofort hilft Almir Redzic, Gelber Engel bei der Straßenwacht des ADAC, deutschen Autofahrern in Kroatien. Das Angebot gibt es in diesem Jahr erstmals.

Interview mit Minister Joachim Stamp (FDP)

■ Bielefeld. Der stellvertretende NRW-Ministerpräsident Joachim Stamp (FDP) stand in unserer Redaktion Rede und Antwort. Zuvor hatte er mehrere Kitas in OWL besucht.

Wirtschaft Karten im Volksbankstreit neu gemischt

■ Hamm. Die Bezeichnung Verbundvolksbank OWL könnte laut Oberlandesgericht Hamm doch ein Problem darstellen. Es deutet sich ein erneutes Klageverfahren an.

3. Liga

1:2
Lotte – Paderborn

Der SC Paderborn bleibt auch am dritten Spieltag ungeschlagen. Ein Eigentor von Maximilian Rossmann in der 89. Minute sichert den Auswärtssieg.

Wetter



Die *schräge* Meldung

■ Sydney. In Australien ist einem Einbrecher eine Flasche Champagner zum Verhängnis geworden, die er auf seinem Diebeszug entdeckt hatte. Der 36-Jährige trank gleich am Tatort ein paar Gläser und legte sich dann zum Schlafen ins Bett, wie die Polizei mitteilte. Dort wurde er von der Eigentümerin entdeckt. Polizeisprecher Richard Moore sagte: „Ich weiß nicht, wie teuer der Champagner war. Aber er muss ziemlich stark gewesen sein.“ Der Mann wurde zum Ausnüchtern ins Krankenhaus gebracht.

Kultur

Pop-Newcomer Faber im Interview

■ Luzern. „Ich sehe nicht ein, warum man das Fluchen in der Popmusik den Rappern überlassen soll“, sagt der 24-jährige Sänger Faber, der eigentlich Julian Pollina heißt. Die deutschsprachigen Songs des Schweizlers haben eine melancholische Härte. Die Aufregung um derbe Texte kann er nicht verstehen.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



4 190836 401907 3 2 4 3 1

facebook.com/
neuewestfaelische



Fundstück aus der Bronzezeit

■ Minden. Sternstunde für einen Hobbyarchäologen: Ein Schwert (kl. Bild) aus dem 12. bis 14. Jahrhundert vor Christus hat Daniel Bake (r.) bei Ausgrabungen in Minden gefunden. Der freie Mitarbeiter des Landschaftsverbandes (LWL) sicherte den Fund professionell. ➤ Zwischen Weser und Rhein

FOTOS: ALEX LEHN, DANIEL BAKE

Rückenleiden verursachen die meisten Fehltage

Analyse: Laut AOK Nordwest fielen bei den Beschäftigten im Vorjahr rund 1,3 Millionen Arbeitstage wegen Krankheit aus. Die Ausfallquote in OWL ist etwas niedriger

Von Matthias Bungereth

■ Bielefeld. Rückenerkrankungen stellen in steigendem Maße ein Problem für die Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten dar. Das geht aus Zahlen hervor, die die AOK Nordwest für Westfalen-Lippe vorlegt. Danach erzeugen Muskel- und Skeletterkrankungen allein 23,8 Prozent der Ausfalltage. Danach folgen Atemwegserkrankungen (13,3), Verletzungen (10,9) und psychische Erkrankungen (10,1). Insgesamt wurden allein für die Versicherten dieser Krankenkasse im Vorjahr rund 1,3 Millionen Ausfalltage registriert. „Wir müssen in der Schule mehr Gesundheitsaufklärung betreiben“, fordert vor dem Hintergrund dieser Entwicklung der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Theodor Windhorst.

Schaut man nach Ostwestfalen-Lippe, so sehen die Zahlen hier ein wenig besser aus

als in ganz Westfalen-Lippe. Der Krankenstand lag hier im Vorjahr laut AOK Nordwest bei 5,8 Prozent (Bundesdurchschnitt: 5,3, Westfalen-Lippe: 6,0). Jeder Erwerbstätige war im Vorjahr durchschnittlich an 21,1 Tagen krankgeschrieben. Am niedrigsten fiel der Krankenstand im Kreis Paderborn aus, am höchsten im Kreis Minden-Lübbecke (s. Infokasten).

Uwe Lück, Experte für Gesundheitsmanagement bei der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, wies darauf hin, dass gerade auch das Problem der psychischen Erkrankungen angegangen werden müsse, da diese häufig längerfristiger Natur seien. Es sei für jedes Unternehmen ratsam, eine Gefährdungsbeurteilung für jeden einzelnen Arbeitsplatz vorzunehmen. „Man muss die Mitarbeiter bei der Stange halten“, fügt Lück hinzu. Er verweist auf die Arbeit des Netzwerks gesunde Betriebe in OWL (www.ngb-owl.de).

„Die Ursachenforschung ist

Daten aus Ostwestfalen-Lippe



Krankschreibung: Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. DPA

◆ Es gab 2016 laut AOK Nordwest diese Fehltage:
◆ Stadt Bielefeld: 20,7 Kalendertage, Kreis Gütersloh: 20,4, Kreis Herford: 22,3, Kreis Höxter: 20,5, Kreis Lippe: 20,9, Kreis Minden-Lübbecke: 22,8, Kreis Paderborn: 19,9. (bth)

Politik schont die Autoindustrie

Diesel-Gipfel: Die Hersteller kommen um Milliarden-Kosten für Umrüstungen herum

■ Berlin (rtr). Die Autoindustrie kommt beim Diesel-Gipfel um Milliarden-Kosten für eine bessere Abgasreinigung voraussichtlich herum. Die Hersteller müssten sich zu einer Nachrüstung per Software zur Verringerung des Stickoxid-Ausstoßes verpflichten, heißt es im Entwurf zur Abschlusserklärung des Treffens. In der Regierung hieß es, es gehe um etwa zwei Millionen Autos auf deutschen Straßen. Hinzu kommen mehrere Millionen Fahrzeuge etwa von VW, deren Nach-

rüstung ohnehin versprochen ist. Die neuen Kosten könnten um die 300 Millionen Euro betragen, die Nachrüstung am Motor würde mehrere Milliarden Euro bedeuten. Ob die Software-Lösung reicht, um Fahrverbote zu vermeiden, ist aber offen. Mitten im Bundestagswahlkampf treffen sich heute unter Leitung von Verkehrs- und Umweltministerin Vertreter von Autoindustrie, Ländern und Kommunen, um Wege zur Vermeidung von Fahrverboten zu finden. ➤ Doppelseite Politik

Stabschef Kelly räumt auf im Weißen Haus

■ Washington (dpa). Der neue Stabschef des Weißen Hauses, John Kelly, hat nach Berichten von US-Medien darauf gedrängt, dass US-Präsident Trump seinen Kommunikationschef Anthony Scaramucci nur zehn Tage nach dessen Ernennung schon wieder entlässt. So solle Kelly ein unbelasteter Start ermöglicht werden. Scaramucci war wegen verbaler Entgleisungen umstritten. Die Ernennung des Ex-Vier-Sterne-Generals Kellys gilt als Signal, dass der Ex-Marine Ordnung im Weißen Haus schaffen soll. ➤ Kommentar, Seite 3

Deutsche leben oft allein

■ Wiesbaden. In Deutschland wohnen mehr Menschen alleine als in anderen europäischen Ländern. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, lebte 2016 in rund 41 Prozent aller Haushalte nur eine Person. Der Anteil der Single-Wohnungen lag damit deutlich über dem Durchschnitt der Europäischen Union: EU-weit ist nur jeder dritte Haushalt eine Single-Wohnung. Alleine zu leben ist in Nordeuropa am stärksten verbreitet. Demnach lebte in Schweden in mehr als der Hälfte der Haushalte nur eine Person. Deutlich seltener waren Ein-Personen-Haushalte im Süden und Osten.



Singlehaushalte: Deutschland liegt über dem EU-Durchschnitt. FOTO: DPA

Recht auf Ganzttag ohne Chance

■ Berlin (AFP). Fast jeder zweite Grundschüler hat keinen Betreuungsplatz nach dem Unterricht. Forderungen nach einem gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung lehnt der Deutsche Städte- und Gemeindebund mit dem Argument ab, es fehle an Räumlichkeiten, Personal und Geld. Nach dem 2013 eingeführten Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz sei die Einführung eines gesetzlichen Anspruches für alle Kinder im Grundschulalter „illusorisch“, hieß es.

Arbeitslosigkeit auf Rekordtief

■ Nürnberg (dpa). Trotz Sommerflaute verzeichnet die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein neues Rekordtief bei der Juli-Arbeitslosigkeit. Mit 2,518 Millionen sank die Erwerbslosigkeit auf den niedrigsten Juli-Wert seit der Wiedervereinigung, teilte die Behörde mit. Das sind saisonbedingt zwar 45.000 Arbeitslose mehr als im Juni, aber 143.000 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Punkte auf 5,6 Prozent, so die Agentur. ➤ Wirtschaft